

## Infos zum Kirchenfrauen - Kabarett

(verkürzte Fassung eines Beitrags im Pfarrblatt Götzis)



### **Wie ist das Kirchenfrauenkabarett entstanden?**

„Die Frau in der Kirche war immer total gleichberechtigt.“; „Die Frau im Altarraum kann eine Gefahr sein, es kommt dabei auf die Frau an.“; „Die Kirche war nie leibfeindlich“. Solche und ähnliche Aussagen hoher Kirchenmänner haben 1993 zu unserem ersten Kabarett mit dem Titel „Uns reicht's!“ geführt.

Mit dem Kabarett haben wir eine scharfe und witzige Form gefunden, unseren Protest vorzubringen, so wie es ein österreichischer Prälat ausgedrückt hat: „Konstruktive Kritik und gezielte Rebellion gegenüber der Kirche sind ein kräftigeres Zeichen von Liebe als resigniertes Schweigen und Lauheit“.

### **Woher bezieht ihr eure Themen?**

Wir beobachten das Geschehen, sammeln öffentliche Aussagen und Taten hoher Kirchenmänner und deren Gefolgsleute in Zeitschriften, Tageszeitungen, ORF, Internet, KTV Fernsehen. Jedes Zitat das wir verwenden ist penibel recherchiert und belegt. Wir greifen dabei in erster Linie Aussagen auf, die bei uns und vielen anderen Wut und Frust auslösen. Wir versuchen dann, dies „kreativ“ im Kabarett zu verarbeiten.

### **Wieviele Vorstellungen spielt ihr im Jahr und was passiert mit dem Erlös?**

Mit diesem Programm haben wir bisher 25 Vorstellungen gespielt. Der Erlös geht größtenteils an kirchliche Bildungs- und Basisarbeit, aber wir geben auch diverse Benefizveranstaltungen wie z.B. für „Ärzte ohne Grenzen“.

### **Kommentar von Univ.-Prof. Dr. Walter Kirchschräger, Luzern:**

„Hier sind Frauen, die sich erhoben haben. KirchenFRAUENkabarett ist die konsequente Folge. Sie haben genau beobachtet, hingehört, mitgeschrieben. Gekonnt geben sie weiter, was sich da so zuträgt, erinnern uns daran, was da alles noch zu tun wäre. Sie haben eine besondere Ader für Ungereimtes und einen speziellen Zugang zu den therapiebedürftigen Orten in unserer Kirche. Verständlich, denn es sind ja Frauen, und die Kirche ist unsere Mutter.....

Es könnte ja auch zum Davonlaufen sein. Dieses Frauenkirchenkabarett hindert daran. Denn an diesem Abend habe ich vor allem viel Liebe, oft traurige Liebe zu unserer Kirche gespürt, und die Einladung, von dieser Kirche nicht abzulassen. Diese Frauen kreiden an, zeigen auf, beurteilen kritisch und weisen uns so einen Weg dafür, aktiv mitzugestalten. Es mag schon sein, dass das für manche unbequem ist. Für alle ist es prophetisch“